

Stundenastrologie 1350-1500

Chronologische, kommentierte Bibliographie

Überprüfte und erweiterte Fassung mit Datierungsnachweisen,
Handschriftensignaturen und einer Prüfung der zuvor genannten Titel.

Schwerpunkt

Lateinische, französische und katalanische Überlieferung

Erfasst werden

Neufassungen, Übersetzungen, Bearbeitungen und Drucke älterer Fachtexte im
Zeitraum 1350-1500.

Reichweite

Kritische Auswahl und Prüfung der Ausgangsliste; keine nachgewiesenen vollständige
Weltbibliographie.

DIN A4 · Deutsche Erläuterungen · Anklickbare Quellen

Die Datierung einer Druckausgabe ist nicht das Entstehungsdatum des Werkes. Diese Unterscheidung bestimmt
den gesamten Katalog.

Gegenstand und Prüfmethode

Was hier als Stundenastrologie gilt

Stundenastrologie wird hier im engeren historischen Sinn als Frageastrologie verstanden: Ein Horoskop dient dazu, eine bestimmte an den Astrologen gerichtete Frage zu beurteilen. Die mittelalterlichen Bezeichnungen lauten vor allem interrogationes und quaestiones. Elektionen betreffen dagegen die Auswahl eines günstigen Anfangszeitpunkts; Nativitäten betreffen Geburtshoroskope. Die Forschung behandelt diese Bereiche als unterscheidbare, wenngleich miteinander verbundene Praktiken. [Q1]

Vier verschiedene Daten

Für jeden Eintrag sind möglichst vier Ebenen zu unterscheiden: ursprüngliche Abfassung, Übersetzung, erhaltene Abschrift und Druck. Ein älteres arabisches Werk kann im 12. Jahrhundert übersetzt, im 15. Jahrhundert abgeschrieben und 1493 gedruckt worden sein. Nur die letzte dieser Angaben gehört dann als Druckereignis in die Chronologie. Eine Handschrift aus dem 15. Jahrhundert beweist für sich allein keine Entstehung des Werkes in dieser Zeit.

Was überprüft wurde

Überprüft wurden die Titel und Einordnungen der vorherigen Antwort anhand institutioneller Handschriften- und Druckkataloge, wissenschaftlicher Werkbeschreibungen und einschlägiger Forschung. Hinzu kommen zwei dort fehlende Schriften Bartomeu de Tresbens'. Die Prüfung betrifft bibliographische Identität, Datierungsart, Textumfang und fachliche Zuordnung. Sie ist keine vollständige Kollation aller Handschriften und keine durchgehende Lektüre sämtlicher Originaltexte.

Kennzeichnung der Sicherheit

A - konkreter Nachweis: Ein bestimmter Druck oder Textzeuge ist mit Datum beziehungsweise Signatur lokalisierbar.

B - Forschungsdatierung: Eine Datierung oder Erstausgabe ist fachbibliographisch angegeben, aber hier nicht unabhängig am gesamten Original geprüft.

C - offen: Die Angabe bleibt unzureichend lokalisiert oder die Zuordnung zum Zeitraum ist nicht gesichert.

Wie die Kommentare zu verstehen sind

Die Abschnitte „Befund“ und „Inhalt“ fassen belegbare Angaben zusammen. „Kommentar“ und „Lektürehinweis“ erläutern deren Bedeutung und enthalten ausdrücklich redaktionelle Einordnungen. Sie ersetzen keine textkritische Edition. Historische Erfolgsberichte werden als Aussagen der Texte behandelt, nicht als unabhängige Bestätigung der beschriebenen Verfahren.

Korrekturen der Ausgangsliste

Wesentliche Ergänzung: Bartomeu de Tresbens

Die erste Liste übersah ein im Zeitraum entstandenes katalanisches Fragenlehrbuch sowie eine Spezialschrift über verborgene Gegenstände. Beide werden aufgenommen. Damit ist insbesondere die frühere Schlusssatzung zu den Neuschöpfungen des Zeitraums zu korrigieren. [Q4-Q7]

Sahl: 1484 ist nicht pauschal auf alle Teile übertragbar

Das Sahl-Corpus ist ab 1484 im Druck bezeugt. Für De interrogationibus nennt Yale 1484 und 1493; Einführung und fünfzig Regeln werden dort konkret für 1493 genannt. Diese beiden Texte stehen deshalb hier bei 1493, ohne damit eine frühere Drucklegung auszuschließen. [Q10-Q12]

Māshā'allāh: Rezeption bereits 1484

Der Liber receptionis ist bibliographisch ab 1484 belegt. 1493 ist eine weitere lokalisierbare Ausgabe, kein begründeter Beginn seiner Druckgeschichte. Außerdem ist dies ein Fragenlehrbuch mit Fallmaterial und nicht lediglich eine Definition der Rezeption. [Q9, Q12]

Ganivet: ein Werk, zwei Ereignisse

1431 bezeichnet die Abfassung, 1496 den Druck des Amicus medicorum. Er wird nicht zweimal als selbstständige Neuschöpfung gezählt. Der medizinische Schwerpunkt bleibt ausdrücklich sichtbar. [Q8, Q17]

Weitere Präzisierungen

Leopolds Druck erschien in Augsburg am 9. Januar 1489; Bonattis Druck am 26. März 1491. Für De cogitatione wird der gemeldete Druck 1493 als noch nicht hinreichend lokalisierter Eintrag geführt. Ein fehlender Titel im Inhaltsverzeichnis eines Sammeldrucks beweist allerdings nicht, dass der Text darin fehlt. [Q13-Q16, Q20]

Die vorherige Liste war keine vollständige Bibliographie. Auch diese erweiterte Fassung erhebt keinen Vollständigkeitsanspruch für alle Sprachräume oder alle anonymen Kleintexte. „Nicht nachgewiesen“ bedeutet im Folgenden nicht „hat nicht existiert“.

Chronologisches Register

Datum	Werk / Ereignis	Status
1361	Godefroy: Livre des neuf anciens juges / Übersetzung	A
ca. 1363-1369	Tresbens: Tractat de les interrogacions / Abfassung	B
wohl bis 1369	Tresbens: Libel d'investigació de tresors / Abfassung	B
1411	Wachenheim: Considerationes abbreviatae / Bearbeitung	A
1431	Ganivet: Amicus medicorum / Abfassung, Medizin	A
1484	Sahl: De interrogationibus / gemeldeter Druck	B
1484	Māshā'allāh: Liber receptionis / gemeldeter Druck	B
4. Juli 1485	Haly Abenragel: De iudiciis astrorum / Druck	A
9. Jan. 1489	Leopold: Compilatio / Druck, Gesamtkompendium	A
26. März 1491	Bonatti: Liber astronomiae / Druck	A
20. Dez. 1493	Sahl: Introductorium / konkreter Sammeldruck	A
20. Dez. 1493	Sahl: Quinquaginta praecepta / gleicher Druck	A
20. Dez. 1493	Sahl: De interrogationibus / erneuter Druck	A
20. Dez. 1493	Māshā'allāh: Liber receptionis / erneuter Druck	A
1493?	Māshā'allāh: De cogitatione / Druckangabe offen	C
14. Okt. 1496	Ganivet: Amicus medicorum mit Beigaben / Druck	A

Ungefähre Datierungsintervalle können sich überschneiden. Die beiden Tresbens-Texte lassen sich nicht auf ein gesichertes Einzeljahr oder in eine exakte Reihenfolge gegenüber der Übersetzung von 1361 festlegen. Wiederholte Druckereignisse sind keine zusätzlichen Werke.

Robert Godefroy: Livre des neuf anciens juges d'astrologie

Französisch · Übersetzung des lateinischen Liber novem iudicum · Frageastrologisches Sammelwerk · Status A

Befund und Datierung

Die Übersetzung ist für 1361 belegt; eine wissenschaftliche Darstellung nennt den 24. Dezember. Sie entstand für den Dauphin Charles, den späteren Karl V. Wichtige Textzeugen sind Brüssel, KBR 10319, sowie Paris, Bibliothèque de l'Arsenal 2872. Für die Pariser Abschrift schwanken die herangezogenen Beschreibungen zwischen spätem 14. und 15. Jahrhundert; dieses Abschriftsdatum wird deshalb hier nicht genauer festgelegt. [Q2-Q3]

Inhalt

Die lateinische Vorlage ist eine Kompilation des 12. Jahrhunderts. Sie ordnet Urteile nach den zwölf astrologischen Häusern und verbindet Material verschiedener älterer Autoritäten. Die Bezeichnung der neun „Richter“ erklärt sich aus den zusammengezählten Gewährsleuten des Haupttextes und seiner Einleitung. Der spätere lateinische Druck von 1509 ist für die französische Fassung nicht als Erscheinungsdatum zu verwenden. [Q18]

Kommentar

Der historische Wert liegt in der Übertragung einer anspruchsvollen Fachliteratur in die Sprache eines höfischen Auftraggebers. Die französische Fassung ist deshalb mehr als ein beiläufiger Nachweis älteren Wissens: Sie ist ein eigenes Übersetzungsereignis innerhalb des Untersuchungszeitraums. Zugleich sollte man die Vielzahl der versammelten Autoritäten nicht als Beweis einer widerspruchsfreien Methode lesen.

Lektürehinweis

Sinnvoll ist ein Vergleich derselben Frageart bei den verschiedenen zitierten Autoren. Dabei sollte jeweils festgehalten werden, ob eine Aussage dem Übersetzer, dem lateinischen Kompilator oder einer älteren Autorität zuzurechnen ist. Für eine Editionsarbeit wäre zusätzlich zu prüfen, welche Einleitungsstücke jede französische Handschrift tatsächlich enthält.

Nachweise

[Q2] DFSM, Corpus. [Q3] Sherman, Imaging Aristotle, Abschnitt zum astrologischen Buchbesitz Karls V. [Q18] Burnett, Werkbeschreibung zum Liber novem iudicum.

Bartomeu de Tresbens: Tractat de les interrogacions

Katalanisch · Im Zeitraum verfasster Traktat · Frageastrologie im engeren Sinn · Status B

Befund und Datierung

Das in der Ausgangsliste fehlende Werk ist in Ripoll, Biblioteca Lambert Mata, Handschrift XXI, Blätter 86ra-98rb, unvollständig erhalten. Die einzige bekannte Abschrift wird ins dritte Viertel des 15. Jahrhunderts eingeordnet. Die Forschung stellt Tresbens' einschlägige Abfassungen in die 1360er Jahre, teils genauer in die Zeit zwischen 1363 und 1369. Das ist eine erschlossene Datierung, kein datierter Schlussvermerk des Traktats. [Q4-Q5]

Inhalt

Der König Pere der Zeremoniöse ist der Adressat. Der Traktat behandelt die Beantwortung bestimmter Fragen und richtet besonderes Augenmerk auf Herrschaft und Regierung. Eine kritische Edition mit Einleitung veröffentlichte Sebastià Giralt 2021. Sie ist der geeignete Ausgangspunkt für die Untersuchung des erhaltenen und verlorenen Textumfangs. [Q4]

Kommentar

Dieser Titel verändert das Bild der ursprünglichen Liste erheblich: Im fraglichen Zeitraum wurden nicht nur alte lateinische Texte kopiert oder gedruckt. Es entstand auch eine fachliche Darstellung in katalanischer Sprache für einen konkreten höfischen Bedarf. Die Zweckbestimmung erklärt, weshalb ein solches Werk andere Schwerpunkte setzen kann als ein allgemeines, nach allen Lebensbereichen gegliedertes Lehrbuch.

Lektürehinweis

Bei einem unvollständig erhaltenen Text darf aus einem fehlenden Thema nicht ohne Weiteres auf die ursprüngliche Planung geschlossen werden. Für jeden Inhaltsbefund ist zu trennen zwischen erhaltenem Wortlaut, erschlossener Gliederung und verlorenem Material. Der Vergleich mit Abenragel und dem Liber novem iudicum verspricht Aufschluss über Auswahl und Anpassung von Quellen; eine einfache Gleichsetzung mit diesen Vorlagen wäre zu grob. [Q7]

Nachweise

[Q4] Giralt, „Quant algun hom demanda...“, *Magnificat* 8 (2021), 127-164; bibliographischer Nachweis in *Sciència.cat*. [Q5] Giralt, „*Mestres de la ciència dels estels*“, 2022. [Q7] Giralt, *Quellenstudie*, 2017.

Bartomeu de Tresbens: Libel d'investigació de tresors

Katalanisch · Spezialtraktat über verborgene Gegenstände · Im Zeitraum entstandenes Werk · Status B

Befund und Datierung

Der Traktat ist in Ripoll, Biblioteca Lambert Mata XXI, Blätter 166r-173v, unvollständig überliefert. Giralt hält eine Fertigstellung um die Mitte des Jahres 1369 oder kurz davor für plausibel. Grundlage ist unter anderem eine königliche Anforderung einer überprüften Abschrift eines Buches über verborgene Schätze vom 13. September 1369. Die Identifizierung dieses erwähnten Buches mit dem Libel bleibt Teil der Forschungsargumentation. Die gelegentlich genannte Jahreszahl 1372 wird hier nicht übernommen. [Q6]

Inhalt

Die Schrift behandelt die astrologische Suche nach Schätzen oder anderen verborgenen Dingen. Ihr Fragenprogramm umfasst Existenz, Wert, Umfang, Alter, Auffindbarkeit und Lage des Gesuchten. Der Text besitzt umfangreiche Randglossen; die Überlieferung hat Lücken. Die moderne Edition mit Untersuchung erschien 2018. [Q6]

Kommentar

Für eine Fachbibliographie ist gerade die Spezialisierung bedeutsam. Ein Fragenlehrbuch muss nicht alle zwölf Häuser gleichmäßig behandeln: Auch ein kurzer Text über eine klar umrissene Problemgruppe kann fachlich eigenständig sein. Die Verbindung von Haupttext und Glossen macht zudem sichtbar, dass Erläuterung und Anwendung selbst Teil des überlieferten Werkes sein können.

Lektürehinweis

Der Text sollte in zwei Ebenen gelesen werden: Welche Frage wird gestellt, und wie wird der Übergang von einem astrologischen Zeichen zu einer Aussage über einen Gegenstand begründet? Historische Berichte erfolgreicher Funde sind dabei als Selbstdarstellung des Autors zu behandeln. Sie sind für dessen Anspruch und Argumentation wichtig, liefern aber keine unabhängige Überprüfung einzelner Ereignisse.

Nachweise

[Q6] Sebastià Giralt, „Astrologia aplicada a la recerca de tresors...“, eHumanista/IVITRA 14 (2018), 761-793, besonders 762-765. Originalaufsatz mit Edition online zugänglich.

Johannes von Wachenheim: Considerationes Guidonis Bonatti abbreviatae

Lateinisch · Kürzung und Bearbeitung · Methodische Frageastrologie · Status A

Befund und Datierung

Der PAL-Katalog erfasst die 1411 angefertigte Kurzfassung in Vatikan, Pal. lat. 1368, Blätter 38ra-41rb. Die Datierung stammt aus der dort wiedergegebenen Rubrik. Ein weiterer Textzeuge steht in Pal. lat. 1445, Blätter 165r-175r. Das Datum 1411 bezeichnet die Bearbeitung; die erhaltene Abschrift ist davon zu unterscheiden. [Q19, Q21]

Inhalt

Die Rubrik nennt „150 considerationes“ Bonattis. Der Textanfang behandelt die Beweggründe, die zum Befragen eines Astrologen führen. Die Zählung dieses Textzeugen wird beibehalten; sie wird nicht stillschweigend durch die aus anderen Bonatti-Ausgaben bekannte Zahl 146 ersetzt. Ohne eine Kollation lässt sich aus der Zahlenabweichung keine bestimmte Kürzungs- oder Erweiterungsstufe ableiten. [Q19]

Kommentar

Die Schrift ist ein greifbares Beispiel dafür, wie ein umfangreiches älteres Lehrwerk in eine handhabbare Arbeitsform gebracht wurde. Kürzung ist dabei ein eigener historischer Vorgang: Auswahl, Reihenfolge und Auslassung können verändern, wie Lernende ein System verstehen. Das macht den Text für die Geschichte des Unterrichts und der Wissensorganisation interessant, selbst wenn er keine neue astrologische Theorie beansprucht.

Lektürehinweis

Ein sinnvoller Kommentar würde die Kurzfassung abschnittsweise mit Bonattis Ausgangstext vergleichen. Entscheidend wäre, ob Beispiele, Vorbehalte oder alternative Regeln entfallen. Erst dann ließe sich beurteilen, ob eine knappe Formulierung den ursprünglichen Sinn bewahrt oder verschiebt. Der bloße gemeinsame Autorennamen reicht nicht aus, um beide Textfassungen als austauschbar zu behandeln.

Nachweise

[Q19] David Juste, PAL, MS Vatican, Pal. lat. 1368. [Q21] Universitätsbibliothek Heidelberg, Digitalisat und Inhaltsverzeichnis von Pal. lat. 1445.

Jean Ganivet: Amicus medicorum

Lateinisch · Medizinische Astrologie · Abfassung 1431; Druck 1496 · Status A

Befund und Datierung

Die Historical Medical Library des College of Physicians of Philadelphia nennt 1431 als Abfassungsjahr und 1496 als ersten Druck. Das Werk ist in vier Abschnitte mit je sieben Kapiteln gegliedert und enthält mehrere Horoskope. Ein Beispiel auf Blatt 27v des Drucks betrifft die Frage nach Genesung oder Tod des Dekans von Vienne und ist auf den 7. August 1431 bezogen. [Q8]

Fachliche Zuordnung

Der Schwerpunkt ist medizinisch. Eine Frage nach Genesung kann sowohl mit einem Fragehoroskop als auch mit einem Horoskop auf den Krankheitsbeginn oder das Niederlegen eines Kranken verbunden sein. Aus dem Thema „Wird er genesen?“ allein folgt deshalb noch nicht die technische Einordnung als Stundenastrologie. Hier bleibt das Werk als angrenzender Fachtext gekennzeichnet.

Kommentar

Ganivet ist wichtig, weil die Trennung von Regel und ausgearbeitetem Fall hier praktisch untersucht werden kann. Ein medizinisches Horoskop stellt andere Anforderungen an die Quellenkritik als ein allgemeiner Lehrsatz. Der genaue Zeitpunkt, die Herkunft der Krankheitsangaben und die zeitliche Stellung des schriftlichen Urteils gegenüber dem Ausgang des Falls sind jeweils zu prüfen.

Lektürehinweis

Die sinnvolle erste Frage lautet nicht nur, welche Planeten als günstig oder ungünstig gelten, sondern welches Ereignis den Ausgangspunkt der Berechnung liefert. Anschließend sollte man unterscheiden, ob der Text eine Regel lehrt, eine Prognose dokumentiert oder im Rückblick einen Fall erzählt. Die drei Funktionen können in derselben Darstellung verbunden sein, haben aber unterschiedlichen historischen Beweiswert.

Nachweise

[Q8] College of Physicians of Philadelphia, „Horoscope for the dean of Vienne, 1431“. Zum Druck und seinen Beigaben siehe außerdem [Q17] und den Eintrag 1496.

Sahl ibn Bishr: De interrogationibus

Lateinisch; Autor auch Zael / Zahel · Älteres Fragenlehrbuch · Druck 1484 bibliographisch gemeldet; 1493 konkret lokalisiert

Befund und Datierung

Sahl gehört ins 9. Jahrhundert; seine lateinische Überlieferung ist viel älter als der Buchdruck. Der Yale-Katalog nennt für De interrogationibus ausdrücklich die Druckjahre 1484 und 1493. Da der konkrete Druckbestand von 1484 hier nicht vollständig am Original nachgeprüft wurde, wird dieses Datum als Status B geführt. Sicher lokalisierbar ist die Fragenlehre im venezianischen Sammeldruck von 1493; die Forschung nennt dort Blätter 127-138. [Q10, Q11, Q22]

Inhalt

Das Werk ist der eigentliche Fragentraktat innerhalb des Sahl-Corpus. Es ist von Einführung, fünfzig Regeln, Elektionen und Zeitbestimmungen zu unterscheiden. Die überlieferte Fragenlehre setzt bei den Themen der astrologischen Häuser an. [Q10-Q11]

Kommentar

Für die gewünschte Bibliographie ist dies ein Kerntext. Seine Aufnahme beruht auf der Druck- und Rezeptionsgeschichte im Zeitraum, nicht auf einer spätmittelalterlichen Erstabfassung. Der Titel allein genügt jedoch nicht zur Identifizierung: De interrogationibus kann auch bei anderen Autoren stehen, und Teile des Sahl-Corpus können gemeinsam als Liber iudiciorum bezeichnet werden.

Lektürehinweis

Die Lektüre gewinnt durch die Verbindung mit Sahls Einführung und den fünfzig Regeln. Ein technischer Ausdruck im Fragentraktat kann dort genauer erläutert sein. Umgekehrt zeigt die Anwendung auf eine Frage, wie weit eine allgemeine Regel tatsächlich trägt. Für eine Werkzählung ist ein Traktat innerhalb eines Sammelbandes ein eigener Text, aber kein zusätzlicher selbstständiger Druckband.

Nachweise

[Q10] Qatar Digital Library, Sahl ibn Bishr. [Q11] Yale, Mellon MS 25, Abschnitt 25.10. [Q12] PAL, Venice 1493. [Q22] Carey, „Astrology in the Middle Ages“, Literaturverzeichnis.

Māshā'allāh: Liber receptionis

Lateinisch; Autor auch Messahallah · Fragenlehrbuch mit Fallmaterial · Erster Druck bibliographisch ab 1484: Status B

Befund und Datierung

Das Werk gehört zu einem Autor des späten 8. und frühen 9. Jahrhunderts. Die lateinische Übersetzung wird Johannes von Sevilla im 12. Jahrhundert zugeordnet. Fachbibliographisch sind Drucke ab 1484 verzeichnet. Eine konkrete weitere Ausgabe befindet sich im venezianischen Sammeldruck von 1493 auf Blättern 143r-148r. Dieser spätere Druck ist Status A. [Q9, Q12]

Inhalt

Zwölf Kapitel behandeln Fragen zu Leben, Gesundheit, Besitz und wirtschaftlichen Angelegenheiten, mit Analysen einzelner Horoskope. Überlieferte Titelvarianten betreffen Verbindung und Rezeption der Planeten; auch De interrogationibus kann dasselbe Werk bezeichnen. Die ältere Antwort beschrieb den Inhalt daher zu eng, als sie ihn hauptsächlich auf den Begriff der Rezeption reduzierte. [Q9]

Kommentar

Der Titel benennt einen zentralen Mechanismus, aber nicht die gesamte Reichweite des Textes. Das ist für die Bibliographie ein wichtiger Unterschied: Eine Schrift kann nach einem technischen Prinzip benannt sein und dennoch eine zusammenhängende Fragenlehre bieten. Ebenso wenig darf jede abweichende Titelform als separates Buch gezählt werden.

Lektürehinweis

Beim Vergleich mit Sahl oder Bonatti ist festzuhalten, welche Beziehungen der Planeten im konkreten Fall als entscheidend gelten. Besonders aufschlussreich ist die Verbindung einer allgemeinen Regel mit ihrem Beispiel: Zeigt das Beispiel tatsächlich nur diese Regel oder werden weitere Voraussetzungen verwendet? Solche Fragen sind für einen methodischen Kommentar ergiebiger als eine isolierte Sammlung gleichlautender Merksätze.

Nachweise

[Q9] David Juste, Warburg-Werkbeschreibung zu Messahallahs Liber receptionis, im Verbund FAH 765. [Q12] PAL, Venice, Bonetus Locatellus, 1493. Gegenüber der Ausgangsliste auf 1484 vorgezogen.

Haly Abenragel: De iudiciis astrorum

Lateinisch · Gesamtwerk in acht Büchern; I-III frageastrologisch · Venedig, Erhard Ratdolt · Status A

Befund und Datierung

Der Druck ist im Katalog der Indiana University für den 4. Juli 1485 nachgewiesen: Preclarissimus liber completus in iudiciis astrorum; ISTC ih00004000, GW 12117. Herausgeber war Bartholomaeus de Alten. Der arabische Autor ‘Alī ibn Abī l-Rijāl gehört ins 11. Jahrhundert. Die lateinische Vermittlung erfolgte über eine kastilische Übersetzung; die genannten lateinischen Übersetzer sind Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio. [Q23]

Inhalt

Das Gesamtwerk umfasst acht Bücher: I-III behandeln Fragen, IV-VI Geburtshoroskope, VII Elektionen und VIII Jahresrevolutionen beziehungsweise allgemeine Astrologie. Damit ist ein großer Teil unmittelbar einschlägig, ohne dass der ganze Band als reines Stundenastrologielehrbuch gelten dürfte. [Q24]

Kommentar

Der Wert dieses Werkes für eine historische Bibliographie liegt gerade in der Verbindung verschiedener Disziplinen. Ein Leser des 15. Jahrhunderts konnte die Fragenlehre innerhalb einer umfassenden Darstellung kennenlernen. Für heutige Vergleiche ist deshalb stets anzugeben, auf welches Buch eine Aussage zurückgeht. Der allgemeine Titel über Urteile der Sterne kann diese innere Gliederung verdecken.

Lektürehinweis

Die ersten drei Bücher bilden den vorrangigen Untersuchungsbereich. Wird eine Regel aus einem späteren Buch zum Vergleich herangezogen, muss ihr ursprünglicher Anwendungsfall sichtbar bleiben. Eine Aussage zur Geburt darf nicht allein wegen ähnlicher Terminologie als Frageurteil zitiert werden. Auch ist Haly Abenragel nicht mit Haly Abenrudian, dem Kommentator des Ptolemäus, gleichzusetzen.

Nachweise

[Q23] Indiana University, IUCAT 8925823, mit Druckvermerk, Übersetzern und Inkunabelkennungen. [Q24] Warburg Institute, Werkbeschreibung Haly Abenragel. Die unterschiedlichen modernen Lebensdaten werden nicht zu einer vermeintlich sicheren Biographie vereinheitlicht.

Leopold von Österreich: *Compilatio de astrorum scientia*

Lateinisch · Zehnteilige Gesamtkompilation · Augsburg, Erhard Ratdolt · Status A für den Druck

Befund und Datierung

Die Library of Congress weist Augsburg, Erhard Ratdolt, 9. Januar 1489, nach und stellt ein digitalisiertes Exemplar bereit. Die in älterer Literatur vorkommende Ortsangabe Venedig wird für diese Ausgabe nicht übernommen. Die Abfassung wird in der Neuen Deutschen Biographie vorsichtig um 1271 angesetzt. „Ducatus Austriae filius“ bezeichnet die Herkunft aus Österreich; daraus ist keine Identifizierung mit einem Herzog Leopold abzuleiten. [Q13-Q14]

Inhalt und Aufnahmegrund

Das Werk ist ein allgemeines astrologisches Kompendium mit zehn Traktaten und verarbeitet ältere Autoritäten. Es bleibt hier als Gesamtwerk und Vergleichstext aufgenommen. Die genaue Abgrenzung und vollständige Kapitelzuordnung seiner frageastrologischen Bestandteile wurde in dieser Prüfung nicht am gesamten Digitalisat durchgeführt. Die Ausgangsliste war in dieser Hinsicht zu bestimmt. [Q14]

Kommentar

Der Druck ist sicher, der hier nur allgemein erfasste Fachinhalt rechtfertigt dagegen keine Gleichstellung mit Sahls *De interrogationibus*. Das Beispiel zeigt, warum die Sicherheit einer bibliographischen Aussage und die Genauigkeit einer Inhaltsanalyse getrennt bewertet werden müssen. Ein einwandfrei datiertes Buch kann für eine eng gefasste Themenliste dennoch nur ergänzend einschlägig sein.

Lektürehinweis

Vor einer gezielten Verwendung sollte das Inhaltsverzeichnis des Drucks vollständig transkribiert und jeder Abschnitt nach dem Ausgangshoroskop klassifiziert werden. Erst danach lässt sich belastbar sagen, wie viel eigentliche Frageastrologie enthalten ist. Der Name „Leopold“ und ein Druckdatum von 1489 dürfen jedenfalls nicht zu der Annahme führen, es handle sich um einen zeitgenössischen Autor des späten 15. Jahrhunderts.

Nachweise

[Q13] Library of Congress, LCCN 48033193, digitalisiertes Exemplar, Goff L-185. [Q14] Helmuth Grössing, „Leopold von Österreich“, *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), 299-300.

Guido Bonatti: Liber astronomiae

Lateinisch · Drucktitel: Decem continens tractatus astronomie · Augsburg, Erhard Ratdolt · Status A

Befund und Datierung

Der Druck erschien am 26. März 1491. Das Datum des Kolophons wird durch den Katalog der Huntington Library ausdrücklich aufgelöst. Die Smithsonian Libraries verzeichnen das Werk ebenfalls und nennen Johannes Angelus als Bearbeiter. Bonatti selbst ist ein Autor des 13. Jahrhunderts; 1491 ist deshalb das Druckdatum, nicht das Entstehungsjahr der Lehre. [Q15-Q16]

Inhalt

Das Werk umfasst zehn Traktate. Für die Frageastrologie sind besonders Traktat V mit den Betrachtungen zur Urteilsbildung und Traktat VI über Fragen einschlägig. Die Ausgabe ist also ein umfassendes astrologisches Lehrwerk mit einem großen frageastrologischen Kern. [Q25]

Kommentar

Bonatti erlaubt, methodische Voraussetzungen und thematisch gegliederte Urteile zusammen zu untersuchen. Die Betrachtungen sind nicht lediglich ein dekorativer Vorspann: Bei der Interpretation einer Fallregel ist zu fragen, ob Bedingungen aus dem vorausgehenden Teil stillschweigend vorausgesetzt werden. Umgekehrt sollte eine allgemeine Betrachtung nicht ohne Prüfung als ausnahmslos geltende Einzelregel behandelt werden.

Lektürehinweis

Für einen systematischen Kommentar empfiehlt sich eine Zuordnungstabelle zwischen den Regeln des fünften und den Fragefällen des sechsten Traktats. Besonders wichtig sind Stellen, an denen mehrere Voraussetzungen zusammentreffen oder ein Urteil eingeschränkt wird. Wachenheims Kürzung von 1411 ist dann als eigener Rezeptionsschritt zu vergleichen. Die Zählungen „150“ und „146“ müssen dabei als überlieferungsabhängige Angaben dokumentiert bleiben.

Nachweise

[Q15] Huntington, Sammlungseintrag 430543. [Q16] Smithsonian, Guido Bonatus de Forlinio decem continens tractatus astronomie. [Q25] Dokumentation der modernen Übersetzung und Inhaltsübersicht bei Houlding, 2007.

Sahl ibn Bishr: Introductorium

Lateinisch · De principiis iudiciorum / Introductorium ad astrologiam · Grundlagentext · Status A für die Ausgabe 1493

Befund und Datierung

Der konkrete venezianische Sammeldruck von 1493 enthält das Sahl-Corpus als Liber iudiciorum auf Blättern 122v-142v. Yale identifiziert die darin überlieferte Einführung gesondert. Die Werkbeschreibung des Warburg Institute erläutert ihre Stellung als erster Teil einer Folge von fünf Traktaten. Aus der pauschalen Druckgeschichte des Corpus ab 1484 folgt für diesen Einzeltext hier kein unabhängig verifiziertes Erstdruckjahr. [Q11-Q12, Q26]

Inhalt

Die Einführung behandelt Zeichen, Häuser, Aspekte und verschiedene planetarische Konfigurationen. Sie stellt Begriffe bereit, die in den späteren Traktaten angewendet werden. Der Text ist damit für das Verständnis von Frageurteilen grundlegend, aber nicht auf diese eine Disziplin beschränkt. [Q26]

Kommentar

Eine eng gefasste Bibliographie kann einen solchen Grundlagenband entweder aus dem Kernbestand aussondern oder ausdrücklich als Hilfstext aufnehmen. Hier ist die zweite Lösung gewählt, damit die Voraussetzungen der eigentlichen Fragenlehre verständlich bleiben. Der Status als Hilfstext verhindert zugleich, dass aus jeder allgemeinen astrologischen Einführung ein Stundenastrologiebuch gemacht wird.

Lektürehinweis

Es ist sinnvoll, ein eigenes Begriffsregister anzulegen und die Definitionen mit ihrer späteren Verwendung zu vergleichen. Dabei sollte man moderne Übersetzungsgewohnheiten nicht ungeprüft zurückprojizieren. Gleiche lateinische Wörter können je nach Kontext eine allgemeinere oder engere Funktion haben. Das Introductorium ist daher am besten zusammen mit den fünfzig Regeln und De interrogationibus zu lesen.

Nachweise

[Q11] Yale, Mellon MS 25, Abschnitt 25.8. [Q12] PAL, Venice 1493. [Q26] David Juste, Werkbeschreibung „Zael, Introductorium“. Das hier verwendete Datum bezeichnet die konkret nachgewiesene Ausgabe, nicht zwingend den Erstdruck.

Sahl ibn Bishr: Quinquaginta praecepta

Lateinisch · Auch Iudicia quinquaginta · Regelsammlung · Status A für die Ausgabe 1493

Befund und Datierung

Yale führt die fünfzig Regeln als eigenen Text innerhalb der Sahl-Überlieferung und nennt den Druck von 1493. Carey lokalisiert sie in dieser Ausgabe auf Blättern 126-127. Eine Wiener Abschrift von 1447 enthält sie bereits gemeinsam mit der Einführung und der Fragenlehre; das belegt ihre handschriftliche Benutzung lange vor dieser Druckausgabe. [Q11, Q22, Q27]

Inhalt

Es handelt sich um eine kurze Sammlung astrologischer Regeln. Die im Yale-Katalog wiedergegebene Anfangsrubrik setzt bei der Aufnahme beziehungsweise Weitergabe einer Disposition durch den Mond an. Für einen ausführlichen fachlichen Kommentar wären sämtliche Regeln im Wortlaut und in ihrer Reihenfolge mit den jeweiligen Textzeugen abzugleichen. Eine solche vollständige Kollation wird hier nicht behauptet. [Q11]

Kommentar

Regelsammlungen verdichten Wissen. Daraus ergibt sich sowohl ihr Nutzen als auch ihre Schwierigkeit: Eine knappe Aussage kann mehrere technische Voraussetzungen offenlassen. Beim historischen Lesen ist deshalb zu klären, welche Erläuterungen aus der Einführung erwartet werden und welche Anwendungsfälle der Fragentraktat liefert. Der kurze Umfang ist kein Grund, den Text bibliographisch zu übergehen.

Lektürehinweis

Für jede Regel lässt sich vermerken: Was wird vorausgesetzt, welche Beziehung wird beschrieben und welche Art von Urteil folgt daraus? Danach sollten passende Fallpassagen aus *De interrogationibus* gesucht werden. So wird sichtbar, ob ein Lehrsatz allgemein formuliert ist oder in der Anwendung enger ausfällt. Die fünfzig Regeln sind ein eigener Traktat, aber im Sammeldruck kein fünfzigteiliges Ensemble selbstständiger Bücher.

Nachweise

[Q11] Yale, Mellon MS 25, Abschnitt 25.9. [Q22] Carey, „Astrology in the Middle Ages“, 2010. [Q27] David Juste, PAL, MS Vienna, Österreichische Nationalbibliothek 5414.

1493 und 1496: weitere Druckereignisse

20. Dezember 1493: Wiederabdrucke von Sahl und Māshā'allāh

Der venezianische Druck von Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus ist konkret nachgewiesen. Er enthält unter anderem Sahls Liber iudiciorum auf Blättern 122v-142v und Māshā'allāhs Liber receptionis auf 143r-148r. Die Ausgabe vereinigt außerdem ptolemäische und andere astrologische Texte. Für De interrogationibus und Liber receptionis wird hier auf die ausführlichen Werkkommentare unter 1484 verwiesen; es sind keine neuen Werke. [Q12]

Kommentar: Ein Sammeldruck lässt Texte in einer bestimmten Nachbarschaft erscheinen. Diese Zusammenstellung ist selbst historisch aufschlussreich, ersetzt aber nicht die Unterscheidung der Autoren und Disziplinen. Weder sind alle Stücke eines unter Ptolemäus katalogisierten Bandes von Ptolemäus, noch ist jeder darin enthaltene Traktat Frageastrologie.

14. Oktober 1496: Ganivet, Amicus medicorum mit Beigaben

Der Druck erschien in Lyon bei Johannes Trechsel. Der Smithsonian-Katalog nennt neben dem Amicus medicorum das Opusculum Caeli enarrant sowie eine Abbreviatio der Abraham ibn Ezra zugeordneten Schrift über die Lichte und kritischen Tage. Eine Widmungsepistel ist Gonzalo de Toledo zugeordnet. ISTC: ig00071000. [Q17]

Kommentar: Der Band dokumentiert eine medizinisch-astrologische Zusammenstellung. Hauptwerk, kürzeres Opusculum und Abbreviatio sind als Textbestandteile getrennt zu verzeichnen. Das Erscheinungsdatum des Bandes datiert nicht automatisch die Abfassung aller Beigaben. Für Caeli enarrant wird hier kein bestimmtes Abfassungsjahr behauptet; ebenso wenig wird die gekürzte Ibn-Ezra-Schrift als Neuschöpfung von 1496 behandelt.

Die Beigaben erhalten keinen fingierten ausführlichen Inhaltskommentar: Der überprüfte Katalog belegt ihre Titel und ihre Verbindung im Druck, aber nicht genug Einzelheiten für eine zuverlässige vollständige Inhaltsanalyse. Ihr Aufnahmegrund ist die medizinische Nachbarschaft zur Frageastrologie. Der ausführliche Kommentar zum Hauptwerk steht unter 1431.

Offene und zusätzliche Textnachweise

1493? Māshā'allāh: De cogitatione - Status C für den Druck

Die Warburg-Werkbeschreibung nennt Drucke von 1493 und 1549. Sie beschreibt einen sehr kurzen Text zur Deutung einer an den Astrologen gerichteten Frage und führt mehrere Titelvarianten an. In der überprüften Inhaltsübersicht des venezianischen Drucks von 1493 ist *De cogitatione* nicht als eigener Posten aufgeführt. Damit ist die Angabe nicht widerlegt, aber hier auch nicht an einer bestimmten Blattstelle bestätigt. [Q20, Q12]

Kommentar: Die richtige Konsequenz ist ein offener Nachweis. Möglich wären eine abweichende Überschrift, ein unselbstständig überlieferter Textteil oder eine fehlerhafte bibliographische Zuordnung. Ohne Textvergleich darf keine dieser Möglichkeiten zur gesicherten Erklärung erklärt werden. Der Titel bleibt erhalten, wird aber nicht als sicher lokalisierter Druck von 1493 gezählt.

15. Jahrhundert: Pseudo-Ptolemäus, *De occultatis*

Ein zusätzlich verifizierter Kleintext behandelt das Auffinden verborgener Gegenstände mittels Fragehoroskop. Nach PAL entspricht er dem letzten Kapitel von Māshā'allāhs *Liber interpretationum*. Ein einzelner Textzeuge ist Berlin, Staatsbibliothek, lat. fol. 54 (964), Blätter 215va-215vb, 15. Jahrhundert. Das Datum betrifft die Abschrift; der Text ist älter. [Q28]

Kommentar: Dieser Fall erklärt, weshalb „alle Bücher“ ohne definierte Zähleinheit nicht erfasst werden können. Ein Kapitel kann aus einem Werk ausgegliedert, unter anderem Autorennamen überliefert und wie ein selbstständiger Traktat behandelt werden. Hier wird es als zusätzlicher Überlieferungsnachweis genannt, nicht als neue Abfassung des 15. Jahrhunderts.

Anonymer *Tractatus pro determinandis questionibus furti*

Der fachlich einschlägige Diebstahlstraktat steht in Krakau, Biblioteka Jagiellońska 1839, Blätter 83v-88r. Der Katalog datiert den Sammelcodex ins frühe 16. Jahrhundert; mehrere Teile stammen aus 1506, andere aus 1511. Für gerade diesen Traktat ist damit kein gesichertes Abfassungsdatum gewonnen. Eine Entstehung vor 1501 bleibt möglich, ist durch diesen Nachweis allein aber nicht belegt. [Q29]

Geprüfte Abgrenzungen

Bethen, De horis planetarum

Die zwölf kurzen Kapitel betreffen Elektionen nach Planetenstunden und weiteren Bedingungen. Der Titel „Stunden“ bezeichnet hier keine Frageastrologie. Die Druckangaben differieren: Warburg beginnt bei 1493; Yale nennt auch einen Druck 1484 unter abweichender Zuschreibung. Für den Kernbestand ist die Abgrenzung der Gattung entscheidend. [Q11, Q24]

Ptolemäus, Tetrabiblos / Quadripartitum

Die Werkgliederung betrifft allgemeine und geburtsbezogene Prognostik. Der Druck von 1484 ist nachgewiesen, macht das Werk aber nicht zu einem mittelalterlichen Fragenlehrbuch. Dass ein späterer Sammeldruck andere frageastrologische Texte anhängt, ändert den Gegenstand des ptolemäischen Haupttextes nicht. [Q30, Q12]

Johannes von Glogau, Summa astrologiae, Buch IV

Der konkret geprüfte Nachweis bezeichnet Buch IV als Tractatus de electionibus. Dieser Befund rechtfertigt die Abgrenzung des vierten Buchs; er ist keine vollständige Inhaltsprüfung aller Teile der Summa. Eine pauschale Aussage, Glogau habe keine Frageastrologie behandelt, wäre daraus nicht ableitbar. [Q31]

Hieronymus Torrella, De imaginibus astrologicis

Die 1496 abgeschlossene Schrift behandelt astrologische Bilder beziehungsweise Talismane. Sie gehört nicht zur engeren Fragenlehre. Die alten Druckdatierungen schwanken zwischen 1496 und ungefähr 1497-1500; Abfassung und Druck sind auch hier getrennt zu behandeln. [Q32-Q33]

John Dunstaple und Roland Scriptoris

Dunstaple ist in der Forschung zur Frage- und Elektionenpraxis einschlägig. Daraus folgt noch kein identifizierter selbstständiger Fachbuchtitel. Der hier zusätzlich geprüfte Scriptoris-Nachweis betrifft Geomantie und wird nicht als Stundenastrologiebuch aufgenommen. [Q1, Q34]

Johannes von Eschenden, Summa astrologiae iudicialis

Der venezianische Druck von 1489 ist bibliographisch belegt. Ein Titel mit iudicialis reicht für eine Aufnahme als Fragenlehrbuch jedoch nicht aus; eine vollständige Inhaltsprüfung dieses Werkes war hier nicht möglich. Es bleibt ein ausgeschiedener Kandidat und wird nicht als nachgewiesener Kerntext gezählt. [Q35]

Ergebnis und weitere Erschließung

Die überprüfte Chronologie zeigt mehrere unterschiedliche Arten der Fachliteratur: Übersetzungen, im Zeitraum verfasste Traktate, Kürzungen älterer Lehrwerke und Drucke bereits lange überlieferter Texte. Diese Gruppen sollten bei jeder weiteren Bearbeitung getrennt gezählt werden. Besonders wichtig ist die Ergänzung der katalanischen Werke Tresbens', weil sie eine bloße Erzählung von der Wiederverbreitung älterer Autoritäten korrigiert.

Für ein Studium der eigentlichen Fragenlehre

Im Kernbestand stehen Godefroys französische Übersetzung, Tresbens' Fragentraktat und Schatzschrift, Wachenheims methodische Kurzfassung sowie die einschlägigen Texte von Sahl, Māshā'allāh, Abenragel und Bonatti. Sahls Einführung und fünfzig Regeln erklären die Voraussetzungen des Urteils. Ganivet bleibt als medizinischer Nachbarbereich und Leopold als Gesamtkompendium gesondert kenntlich.

Was für eine vollständige Bibliographie noch fehlt

Eine Gesamterfassung müsste einen festen Raum- und Sprachbezug bestimmen und anschließend systematisch die Werk- und Handschriftenkataloge dieses Bereichs abarbeiten. Dabei wären auch anonyme Exzerpte, Fragmente, Kapitelabschriften, Übersetzungen und verlorene, nur urkundlich erwähnte Texte zu erfassen. Für arabische, persische, hebräische, byzantinisch-griechische und indische Überlieferungen ist diese Arbeit hier nicht durchgeführt worden. Die vorliegende Datei kann daher keine weltweit vollständige Liste für 1350-1500 ersetzen.

Die wichtigsten noch offenen Einzelprüfungen

Vorrangig zu lokalisieren sind die gemeldeten Drucke von 1484 für die einzelnen Sahl-Texte und der Drucknachweis 1493 für De cogitatione. Bei Leopold fehlt eine vollständige Zuordnung der Kapitel zur engeren Fragenlehre. Bei den spät überlieferten anonymen Texten ist jeweils zu klären, ob ältere Textzeugen oder datierbare Quellen eine Abfassung vor 1501 nachweisen.

Quellenapparat

Die folgenden Nachweise sind nummeriert und anklickbar. „Katalog“ bezeichnet einen bibliographischen Datensatz; „Werkbeschreibung“ einen wissenschaftlichen Inhalts- und Überlieferungsnachweis. Die Kommentare wurden für diese Bibliographie formuliert. Wo nur ein Katalogbefund vorliegt, wird keine vollständige Originaltextprüfung behauptet.

Quellen und Zugänge

Recherche- und Prüfdatum: 19. Oktober 2026. Die Angaben zu Zugänglichkeit und Prüftiefe stehen bei den jeweiligen Quellen.

[Q1] Hilary M. Carey, Judicial astrology in theory and practice in later medieval Europe, *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences* 41 (2010), 90-98. Forschungsaufsatz; DOI 10.1016/j.shpsc.2010.04.004.

[Quelle öffnen](#)

[Q2] Dictionnaire du français scientifique médiéval (DFSM), Corpus: Einträge von 1361, insbesondere Robert Godefroys Livre des neuf anciens juges.

[Quelle öffnen](#)

[Q3] Claire Richter Sherman, Imaging Aristotle: Verbal and Visual Representation in Fourteenth-Century France. Online-Abschnitt zum astrologischen Buchbesitz Karls V.

[Quelle öffnen](#)

[Q4] Sebastià Giralt, „Quant alcun hom demanda d’alcuna cosa dubtosa“: el Tractat de les interrogacions de Bartomeu de Tresbens, estudi i edició, *Magnificat Cultura i Literatura Medievals* 8 (2021), 127-164. Nachweis und Zusammenfassung in *Sciència.cat*. DOI 10.7203/MCLM.8.20805.

[Quelle öffnen](#)

[Q5] Sebastià Giralt, Mestres de la ciència dels estels. Astrònoms-astròlegs al servei del rei Pere el Cerimoniós, *Anuario de Estudios Medievales* 52/2 (2022), 649-675. Datierung der Tresbens-Traktate als wahrscheinlich.

[Quelle öffnen](#)

[Q6] Sebastià Giralt, Astrologia aplicada a la recerca de tresors: el Libel d’investigació de tresors de Bartomeu de Tresbens, *eHumanista/IVITRA* 14 (2018), 761-793. Untersuchung und Edition, besonders 762-765.

[Quelle öffnen](#)

[Q7] Sebastià Giralt, Drawing from the marrow of the authors of astrology: the sources of Bartomeu de Tresbens, 2017, 71-96. Bibliographischer Nachweis und Abstract in *Sciència.cat*.

[Quelle öffnen](#)

[Q8] The College of Physicians of Philadelphia, Horoscope for the dean of Vienne, 1431. Katalog und Abbildung aus Ganivets Druck von 1496, Blatt 27v.

[Quelle öffnen](#)

[Q9] David Juste, Messahallah: Werkbeschreibungen mit Liber receptionis. Warburg Institute, FAH 765; Druckgeschichte und Inhalt. Die große PDF-Reproduktion konnte nicht vollständig geöffnet werden; der indexierte Beschreibungstext war zugänglich.

[Quelle öffnen](#)

[Q10] Qatar Digital Library, Sahl ibn Bishr and the Rise of Astrology in Abbasid Times. Autor, Werkgruppen und Überlieferung des lateinischen Corpus.

[Quelle öffnen](#)

[Q11] Yale University, Beinecke Library, Mellon MS 25. Besonders Abschnitte 25.8-25.10 und Angaben zu Drucken 1484/1493. Die Handschrift selbst ist um 1505 datiert und wird nicht als Zeuge vor 1501 verwendet.

[Quelle öffnen](#)

[Q12] David Juste, Ptolemaeus Arabus et Latinus (PAL), Venice, Bonetus Locatellus, 1493. Druckkatalog, Inhalt und Blattstellen.

[Quelle öffnen](#)

[Q13] Library of Congress, Compilatio Leupoldi ... de astrorum scientia, Augsburg, 9. Januar 1489. LCCN 48033193; Goff L-185; Digitalisat.

[Quelle öffnen](#)

[Q14] Helmuth Grössing, Leopold von Österreich, Neue Deutsche Biographie 14 (1985), 299-300, Online-Fassung. Für den Druckort wird dem konkreten Exemplar [Q13] gefolgt.

[Quelle öffnen](#)

[Q15] The Huntington, Guido Bonatus de Forliuio. Decem continens tractatus astronomie, Sammlungseintrag 430543. Auflösung des Druckdatums: 26. März 1491.

[Quelle öffnen](#)

[Q16] Smithsonian Libraries, Guido Bonatus de Forlinio decem continens tractatus astronomie. Bibliographischer Datensatz zum Augsburger Druck von 1491.

[Quelle öffnen](#)

[Q17] Smithsonian, Dibner Library, Amicus medicorum et alia opuscula (1496). Druckvermerk, Beigaben und ISTC ig00071000.

[Quelle öffnen](#)

[Q18] Charles Burnett, Liber novem iudicum. Warburg Institute, wissenschaftliche Werkbeschreibung. Beschreibungstext indexiert zugänglich; vollständige große PDF nicht abgerufen.

[Quelle öffnen](#)

[Q19] David Juste, PAL, MS Vatican, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1368. Rubrik der Wachenheim-Bearbeitung von 1411 und Lokalisierung.

[Quelle öffnen](#)

[Q20] Warburg Institute, History of Astrology: Abschnitt Messahallah, De cogitatione. Quelle der noch nicht am Druck lokalisierten Angabe 1493.

[Quelle öffnen](#)

[Q21] Universitätsbibliothek Heidelberg / Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1445. Digitalisat und Inhaltsverzeichnis, Wachenheim Blätter 165r-175r.

[Quelle öffnen](#)

[Q22] Hilary M. Carey, Astrology in the Middle Ages, History Compass 8 (2010). Literaturverzeichnis mit Blattstellen für Sahl im Druck von 1493. DOI 10.1111/j.1478-0542.2010.00703.x.

[Quelle öffnen](#)

[Q23] Indiana University, IUCAT 8925823: Preclarissimus liber completus in iudiciis astrorum, Venedig 1485. Kolophon, Übersetzer, Herausgeber, ISTC und GW.

[Quelle öffnen](#)

[Q24] Warburg Institute, History of Astrology: Abschnitte Haly Abenragel und Bethen. Inhaltliche Gattungszuordnung und Werkgliederung.

[Quelle öffnen](#)

[Q25] Deborah Houlding, Rezension der Bonatti-Übersetzung von Benjamin Dykes, 2007. Als Dokumentation der Beteiligung an der Übersetzungsdurchsicht und der Inhaltsgliederung genutzt, nicht für historische Lebensdaten.

[Quelle öffnen](#)

[Q26] David Juste, Zael, Introductorium. Warburg Institute, Werkbeschreibung, FAH 850. Indexierter Beschreibungstext; Reproduktion ohne sichere bibliographische Einzelauszeichnung.

[Quelle öffnen](#)

[Q27] David Juste, PAL, MS Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, 5414. Abschrift 1447 und Sahl-Corpus.

[Quelle öffnen](#)

[Q28] David Juste, PAL, Pseudo-Ptolemy, De occultatis, Werk B.7. Verhältnis zu Māshā'allāhs Liber interpretationum und Handschriftennachweise.

[Quelle öffnen](#)

[Q29] David Juste, PAL, MS Cracow, Biblioteka Jagiellońska, 1839. Frühes 16. Jahrhundert; Diebstahlstraktat Blätter 83v-88r.

[Quelle öffnen](#)

[Q30] PAL, Ptolemy, Quadripartitum, Übersetzung des Plato von Tivoli. Werk A.2.1, Gliederung und Druck Venedig 1484.

[Quelle öffnen](#)

[Q31] Manuscripta.pl, Biblioteka Jagiellońska, Ms 2491: Johannes de Glogovia, Summa astrologiae, Pars IV: Tractatus de electionibus cum glossis.

[Quelle öffnen](#)

[Q32] Nicolas Weill-Parot (Hg.), Hieronymus Torrella, Opus praeclarum de imaginibus astrologicis, SISMEL 2008. Wissenschaftliche Verlagsbeschreibung: Abschluss 1496, Gegenstand Talismane.

[Quelle öffnen](#)

[Q33] Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Torrella, Opus praeclarum. Bibliographische Anmerkungen zur schwankenden Druckdatierung nach 1. Dezember 1496.

[Quelle öffnen](#)

[Q34] British Library, Sloane MS 3487. Roland Scriptoris, Compilatorium artis geomanciae. Katalogdatensatz; Gegenstand Geomantie.

[Quelle öffnen](#)

[Q35] Biblioteca Nacional de Portugal / Biblissima IIF, INC. 784: Johannes de Eschenden, Summa astrologiae judicialis, 7. Juli 1489. Bibliographischer Drucknachweis, keine vollständige Inhaltsanalyse.

[Quelle öffnen](#)